TOWARD JERUSALEM COUNCIL II
UNTERWEGS ZUM ZWEITEN JERUSALEMER KONZIL

Herbst Nr.3 2018 | www.tjcii.ch

TJCII News

GOTTES HAND IN DER WELT – NICHT OHNE SEINEN DAUMEN!

Ein Gleichnis zum Wesen von TJCII – von **Heribert Binder**, TJCII – Austria

TJCII ist eine kleine, aber global agierende Organisation, die sozusagen der «Hand Gottes» in der Welt bei der Suche nach «EINHEIT» helfen möchte, den Wert des «Daumens» wahrzunehmen.

Bitte sehen Sie Ihre Hand an. Spreizen Sie die 5 Finger weit auseinander. Wofür ist Ihre Hand in dieser Haltung brauchbar? Nun denken Sie sich den Daumen weg. Was können Sie mit 4 Fingern tun? Gegenprobe: Denken Sie sich diese Finger weg. Wozu ist der Daumen für sich allein nützlich? Und nun bringen Sie den Daumen gegenüber den anderen Fingern in Position. Versuchen Sie, mit den 4 Fingerspitzen die Daumenkuppe zu berühren. Sie spüren: Von dieser Ausgangsposition aus hat Ihre Hand unzählige Möglichkeiten, sich frei und flexibel zu bewegen und Gutes zu tun.

Diese Übung führt symbolisch vor Augen, was «EINHEIT» im Licht der Bibel meint – und welchen spezifischen Beitrag dazu TJCII leisten möchte.

Im Hintergrund erinnern die 4 Finger an die Nationen aller 4 Himmelsrichtungen und der Daumen an das Gottesvolk Israel mit seinem Zentrum «Jerusalem». Im Vordergrund sehen wir in den 4 Fingern an Gottes Hand die Weltkirche, die sich in 4 Konfessionsfamilien unterteilt: Ostkirchen, Katholiken, Protestanten und Freikirchler aller Art. Wie brauchbar sind sie als Gottes Hand, solange sie sich voneinander distanzieren? Wie viel mehr Gutes können sie jedoch gemeinsam bewirken! Und was führt sie leichter und enger zusammen, als ein gemeinsames Gegenüber in partnerschaftlicher Kooperation mit einem «Daumen»?

Der «Daumen» in unserm Gleichnis symbolisiert die «Messianischen Juden». Das sind Menschen im jüdischen Volk, die an Jesus (hebr.: «Jeschúa») glauben, aber sich nicht aus dem Bundesvolk Gottes heraustaufen und in eine der Kirchen unter den Nationen hinein assimilieren lassen, sondern innerhalb ihres jüdischen Volkes eine eigene Bewegung bilden, wie andere unterschiedliche Strömungen im Judentum auch.

Im ersten Jahrhundert drohte die EINHEIT des Leibes Christi zu zerreißen. Nach langen, heftigen Debatten wurde sie gerettet im «Apostelkonzil»/«Jerusalem Council» (Apg 15). Der Heilige Geist schenkte die Erkenntnis: Menschen aus den Nationen müssen nicht erst Juden werden, um Christen sein zu können! Bald aber kippte die Kirchengeschichte um ins andere Extrem. Seither mussten Juden, die an Jesus gläubig wurden, ‚Heiden' werden, um ‚Christen' sein zu können – als assimilierte Mitglieder einer der Kirchen der Nationen. M.a.W.: Allzulange agierte die Kirche mit vier (konkurrierenden) Fingern ohne Daumen.

In Erfüllung biblischer Prophetie («Ölbaum»-Gleichnis in Röm.11!!) erleben wir seit 1967 das öffentliche Comeback einer Jesus-Bewegung im jüdischen Volk. Die Existenz dieser «Messianisch-jüdischen Bewegung» stellt die christliche Kirche vor eine ähnlich brisante Schicksalsfrage wie im 1. Jhdt. Nur lautet die Frage heute: Müssen Juden ‚Christen' (Gentil Christians) werden, um Jünger ihres Messias Jeschúa sein zu können? Oder gehören sie als eigene Gruppe mit spezifischer Berufung zur vollen biblischen Einheit dazu wie der Daumen zu einer Hand?

TJCII (Toward Jerusalem Council II) **bahnt nach dem Vorbild des Apostelkonzils** (Jerusalem Council I) **eine Zusammenkunft von autorisierten Vertretern der christlichen Kirchen und der messianischen Juden an, um** in dieser Frage **die verlorene Balance von Apg 15 wiederzugewinnen**. Denn ohne Anerkennung des «Daumens» und seiner spezifischen Fähigkeiten in Zusammenarbeit mit den übrigen «Fingern» würde alles Streben nach EINHEIT das biblische Ziel nicht erreichen können.

Übrigens: Zu den prominentesten Sympathisanten von TJCII gehören seit sehr bewegenden Begegnungen mit TJCII–Delegationen 1999 in Rom und 2013 in Buenos Aires die damaligen Kardinäle Josef Ratzinger und Jorge Bergoglio ...

Heribert Binder, Jg.1949, verh., Opa, ev. Pfr. i.R., Wien. Lebensprägend ist das «Ölbaum-Bewusstsein» gemäss Röm 11. Seit 1967 hineingewachsen in die Freundschaft zum Volk Israel, messianischen Juden und Christen unterschiedlichster Art.

TJCII – ein Schlüssel-Instrument in Gottes Hand

Wir kennen kein besseres Dokument als die «Sieben Zustimmungen von TJCII» für nichtjüdische Christen, um die messianisch-jüdische Gemeinschaft und die Wiederherstellung Gottes unter ihnen zu bestätigen. Wir glauben, dass TJCII ein Schlüssel-Instrument in Gottes Hand ist, um den Gläubigen der Heiden zu helfen, sich wieder mit Israel und der messianisch-jüdischen Gemeinschaft zu verbinden.

Wayne Wilks Jr, Ph.D., Gateway Church, Dallas-Fort Worth

King's University unterzeichnet die Sieben Zustimmungen

David Rudolph, PhD, Direktor für Messianisch-Jüdische Studien bei der King's University (TKU)

Als ich 2015 meinen Dienst als Direktor der Messianisch-Jüdischen Studien bei der King's University (TKU) begann, da betonte man mir gegenüber, dass diese Ausbildungsstätte ausdrücklich der Vision von dem «Einen Neuen Menschen» aus Juden und Nicht-Juden, verbunden im Messias, verpflichtet sei, wie sie in Epheser 2 beschrieben ist. Dies war Teil der «DNA», welche Pastor Jack Hayford, der Gründer der Ausbildungsstätte, dem College und dem Seminar von Anfang an mitgegeben hatte. Ein Paar Jahre später schrieb Pastor Jack davon, dass ein primärer Auftrag von TKU darin bestehe, «das jüdische Volk und Israel zu lieben, zu stärken und ihm beizustehen, insbesondere in diesem politisch gesehen konfliktgeladenen Abschnitt der Geschichte.» Mir wurde auch klar, dass diese Universität dem Grundsatz «Den Juden

zuerst» verpflichtet war, einer Vision, welche Pastor Robert Morris der Universität «einpflanzte» – von der Zeit an, da diese zu einem Ausbildungs-Zweig der Gateway Church wurde. Obwohl die Universität diese vorrangige Mission und Vision auslebte und ein starkes Messianisch-Jüdisches Studienprogramm hatte, gab es nichts Schriftliches, das gegenüber Studierenden, Dozenten, der Fakultät und gegenüber künftigen Studierenden präzise beschrieb, was das Wesen und die Zielrichtung der Formeln «Der Eine Neue Mensch» und «Den Juden zuerst» eigentlich ausmachte. Mich beeindruckte, dass die Sieben Zustimmungen von TJCII sehr schön die Umrisse dessen beschrieben, wofür die Universität eingetreten war und was sie auch mit Leben erfüllte. Überdies war Pastor Jack Hayford auch einer der ersten christlichen Unterstützer von TJCII gewesen!

Nachdem Rabbi Marty Waldman vom Herrn die Vision für TJCII empfangen hatte, reiste er 1995 nach Israel, um von Pastor Jack Hayford einen weisen Ratschlag in der ganzen Angelegenheit zu erhalten. Damals lehrte Pastor Jack in Jerusalem bei einer messianisch-jüdischen Leiterkonferenz. Nach einem der Vorträge ging Rabbi Marty auf Pastor Jack zu und sagte: «Dr. Hayford, der Herr hat mir etwas geschenkt, was, wie ich glaube, eine sehr wichtige Vision sein könnte. Kann ich Ihnen diese mitteilen?»

Rabbi Marty erinnert sich: «Seine Antwort war: ‚Lasst uns morgen zusammen zu Mittag essen.» Am folgenden Tag war ich mit Jack und seiner Frau zum Mittagessen verabredet und stellte ihm eine gedruckte Version der Vision vor. Er las sie durch, wandte sich mir zu und erklärte: ‚Marty, dies ist von Gott.' Während dieses Mittagessens sprachen wir darüber, und er sagte seine hundertprozentige Unterstützung zu… Pastor Jack schloss sich TJCII bereits an, bevor er einen TJCII Exekutiv-Ausschuss ins Leben gerufen hatte! Ich kam aus Israel zurück und war zuversichtlich, dass TJCII tatsächlich eine vom Herrn autorisierte Vision war.

Pastor Jack hielt 2003 den Eröffnungs-Vortrag bei der ersten TJCII-Konsultation. 2009 – durch Pastor Jacks Präsidentschaft bei der International Church of the Foursquare Gospel (welche weltweit über 66'000 Gemeinden vertritt, darunter auch einige messianisch-jüdische) – wurde die ICFG die erste grössere Denomination, welche die «Sieben Zustimmungen» Erklärung begrüsste.

Auf Grund der Unterstützung von TJCII durch Pastor Jack und der Tatsache, dass die «Sieben Zustimmungen» das Wesen und die Zielrichtung unserer Ausbildungsstätte im Blick auf das Verhältnis von Gemeinde und jüdischem Volk so gut wiedergeben, wandte ich mich an den Präsidenten von TKU und beantragte, dass sich das Kuratorium die «Sieben Zustimmungen» zu eigen machte. Dem war vorausgegangen, dass Pastor Robert und die Gateway Church die «Sieben Zustimmungen» schon ein Jahr zuvor begrüsst hatten. Am 18. September 2018 unterzeichnete der Präsident im Namen des Kuratoriums die «Sieben Zustimmungen» und machte damit TKU zur ersten christlichen Ausbildungsstätte weltweit, die sich solidarisch erklärte mit der TJCII-Vision für die Einheit von Juden und Nicht-Juden, Vielfalt und Versöhnung. Wir sind TJCII dankbar dafür, dass diese Bewegung uns die Worte geliehen hat, die wir benötigten, um auf verständliche und auch leidenschaftliche Art und Weise wiederzugeben, was bereits zur «DNA» unserer Ausbildungsstätte gehörte – dank Pastor Jack und Pastor Robert. Die «Sieben Zustimmungen» sind eine Gabe Gottes und ermöglichen es uns, dass wir künftigen Generationen an der «King's University» ein Segenserbe weitergeben können. Danke, TJCII!

Pastor Jack Hayford und **Rabbi Marty Waldman** der vom Herrn die Vision für TJCII empfangen hatte, 1995.

Die Sieben Zustimmungen

Nachdem in den USA bereits verschiedene Kirchen und Gemeindeverbände die Sieben Zustimmungen unterzeichnet hatten, wollten wir dies auch bei uns ermöglichen. Nun verzögert sich das, da sich bei der Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche erhebliche Missverständnisse ergeben, die wir so nicht verantworten können. Im Sommer 2018 hat auch TJCII-Holland ähnliche Bedenken geäussert, sodass der Ball vorerst beim ILC (International Leadership Council) liegt, das Mitte Oktober in Jerusalem zusammengekommen ist.

Die TJCII-Verantwortlichen der deutschsprachigen Länder Hans Scholz, Heribert Binder und Markus Neurohr haben in der Zwischenzeit eine sinngemässe Übertragung als Vorschlag für das ILC erstellt. Bis wir ein offiziell gutgeheissenes Dokument haben finden Sie diese Version nur auf unserer Website.

TERMINE

FRÜHLINGS-ANLASS MIT MARTIN BÜHLMANN

Mitglied des int. TJCII-Leitungsteams ILC

Er berichtet über:

- seinen Weg in der Exekutive von TJCII und seine Erfahrungen mit messianischen Juden und Leitern
- die Sieben Zustimmungen und das PreCouncil 2022 in Jerusalem
- seine Träume, Visionen und Gebetsanliegen

SA, 23. März 2019, Bern
zusammen mit der Vineyard-Bern, Infos: *www.tjcii.ch*

SO, 24. März 2019, 14 – 17 Uhr, Zürich
Volkshaus

GEBETSTAG FÜR ISRAEL

27. April 2019, 13 – 17 Uhr, Bern

Nägeligasse 9
Infos: Sekretariat IWS *www.israelwerke.ch*

TJCII-TAGUNG MIT MARTIN RÖSCH

SA, 18. Mai 2019, Zürich
SO, 19. Mai 2019, Bern

ISRAEL-TAG mit TJCII, AMZI und den Kirchgemeinden von Gossau ZH

SA, 31. August 2019, Gossau ZH

VERNETZEN

Teilt uns mit, wenn ihr ein Treffen oder Gebetskreis anbietet oder sucht. Wir vermitteln gerne und senden euch unseren Gebetsbrief mit den aktuellsten Anliegen.
info@tjcii.ch / Brigitta Feller 044 937 13 34

TOWARD JERUSALEM COUNCIL II Eine Non-Profit-Initiative, die im Jahr 1995 begann.

DIE VISION VON TJCII

«Juden- und Heidenchristen» für die Wiederkunft Jeschuas zu vereinen: *Johannes 17*
Für die Versöhnung zwischen christlichen und messianisch-jüdischen Gemeinschaften zu arbeiten.

Auf das Zweite Jerusalemer Konzil hinzuarbeiten: *Apostelgeschichte 15*
Die jüdischen Apostel Jeschuas verlangten von den Heidenchristen nicht, Juden zu werden. An einem zweiten Jerusalemer Konzil würde die heidenchristliche Kirche die jüdischen Gläubigen an Jeschua komplett, mit ihrer jüdischen Identität und Praxis, willkommen heissen.

Ermutigung zu sein für Einheit, die zu Wiederherstellung führt: *Römer 11*
Die Arbeit von TJCII ist grundlegend sowohl für christliche als auch messianisch jüdische Dienste.

Den Weg für Jeschuas Wiederkunft vorzubereiten: *Sacharia 8*
Die jüdischen Gläubigen auf den ihnen zustehenden Platz im Leib des Messias zu stellen, bereitet den Weg für Jeschuas Wiederkunft.

Wir danken für die Unterstützung unseres Dienstes, für Gebet und Finanzen.

EXEKUTIV-GENERALSEKRETÄR: Marty Waldman,
TJCII EUROPA – WEG ZUR VERSÖHNUNG: *Boltzmanngasse 9, A-1090 Wien, www.tjcii.eu, www.tjcii.org*

CH-KOORDINATOR: Markus Neurohr, Saumackerstr. 89, 8048 Zürich, *mneurohr@swissonline.ch*
TJCII SEKRETARIAT: Brigitta Feller, Wihaldenstr. 7, 8340 Hinwil, Tel: 044 937 13 34, *info@tjcii.ch*
THEOLOGISCHER MITARBEITER: Martin Rösch, Rebacker 32, D-79650 Schopfheim, roesch@amzi.org
FINANZEN: Arthur & Jolanda Berli, Oberdorfstr. 20, 8914 Aeugst am Albis, *a.berli@bluewin.ch*
KONTO: *PC-Konto:* TJC II-CH: 30 – 513897-6 *IBAN:* CH37 0900 0000 3051 3897 6

NEWS ONLINE: Wer keinen Postversand mehr wünscht, kann die News per Email bestellen.